

Einführung in die Postwachstumsökonomik

Wachstumstreiber und Handlungsebenen des Wandels

apl. Prof. Dr. Niko Paech
Universität Siegen
Plurale Ökonomik

PLURALE ÖKONOMIK
Masterstudiengang
an der UNI SIEGEN



Produziert vom

ZMML
Zentrum für Multimedia in der Lehre



Ansatzpunkte zur Milderung des Wachstumsimperativs

Systemimmanente Wachstumszwänge: Zwang zur Kapitalverwertung bremsen

- Unternehmensverfassungen und -formen, die mit geringeren Renditen korrespondieren: Genossenschaften etc.
- Geldreform: zinsinduzierte Wachstumszwänge mildern (Regios), Vollgeldansatz
- Kapitalbedarf senken: Kurze Wertschöpfungsketten, Spezialisierungsgrad senken, arbeitsintensive Produktion (Handwerk), Entmonetarisierung, Selbstversorgung

Subsistenz

Angebotsseite

Wachstum

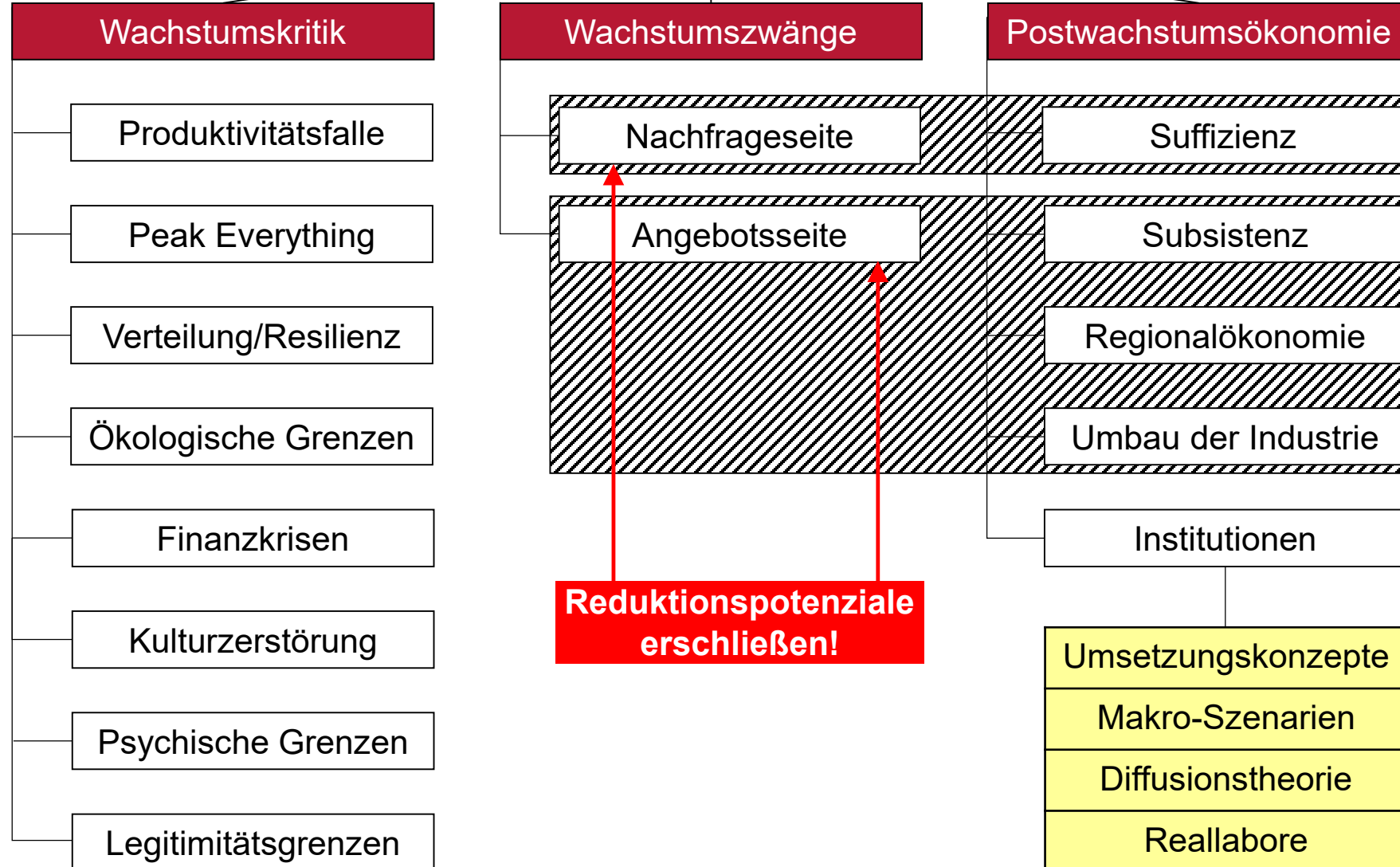
Nachfrageseite

Kulturelle Wachstumstreiber mildern/ausschalten

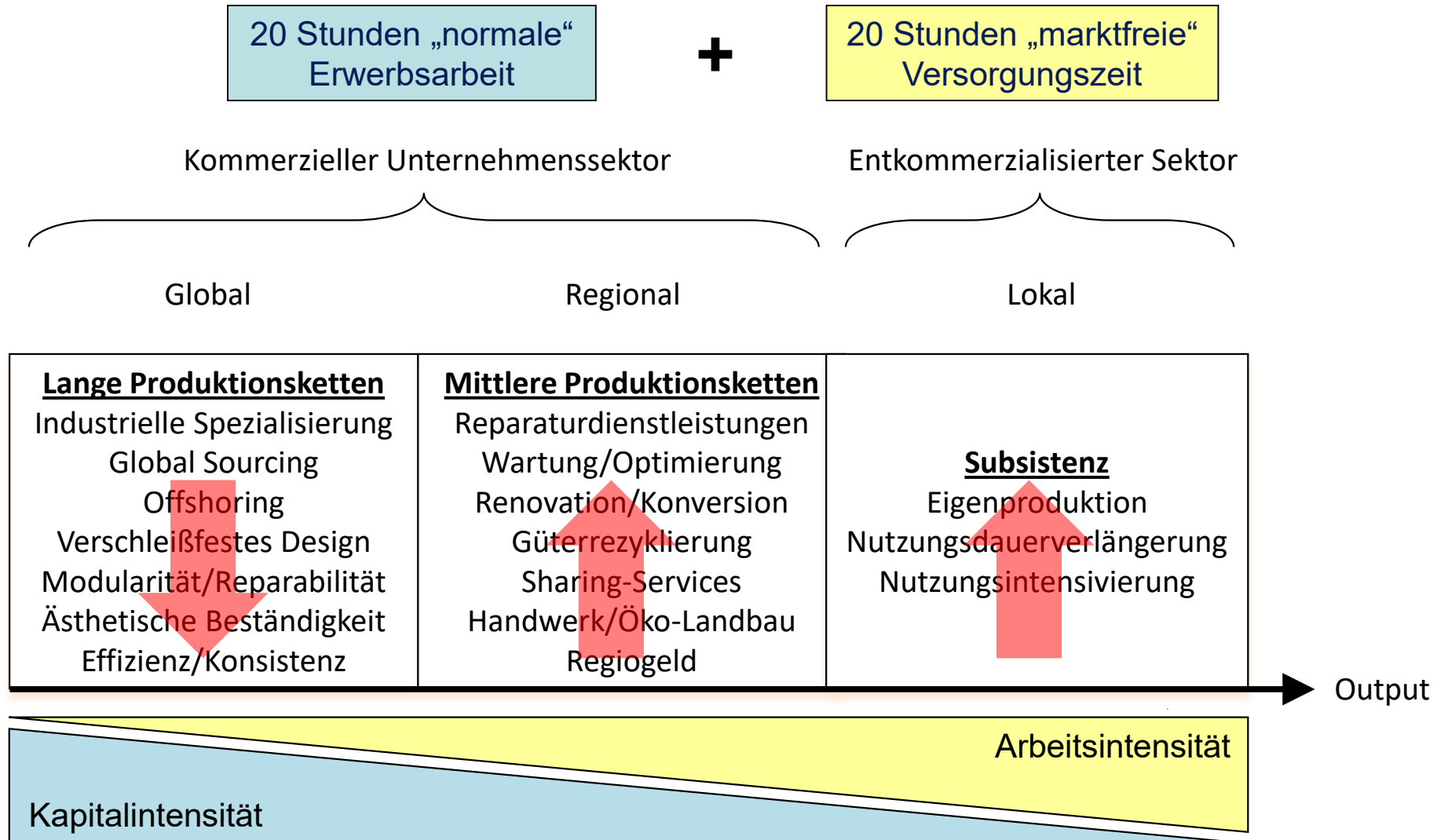
- Entschleunigung und befreiende Entrümpelung: Wohlstandsschrott aussondern
- Konsumobjekte sind „Zeitdiebe“, die individuelles Glück konterkarieren
 - Konsumhandlungen beanspruchen Zeit, um das Wohlbefinden zu steigern
 - Zeitknappheit als relevanter Engpassfaktor reicher Gesellschaften

Suffizienz

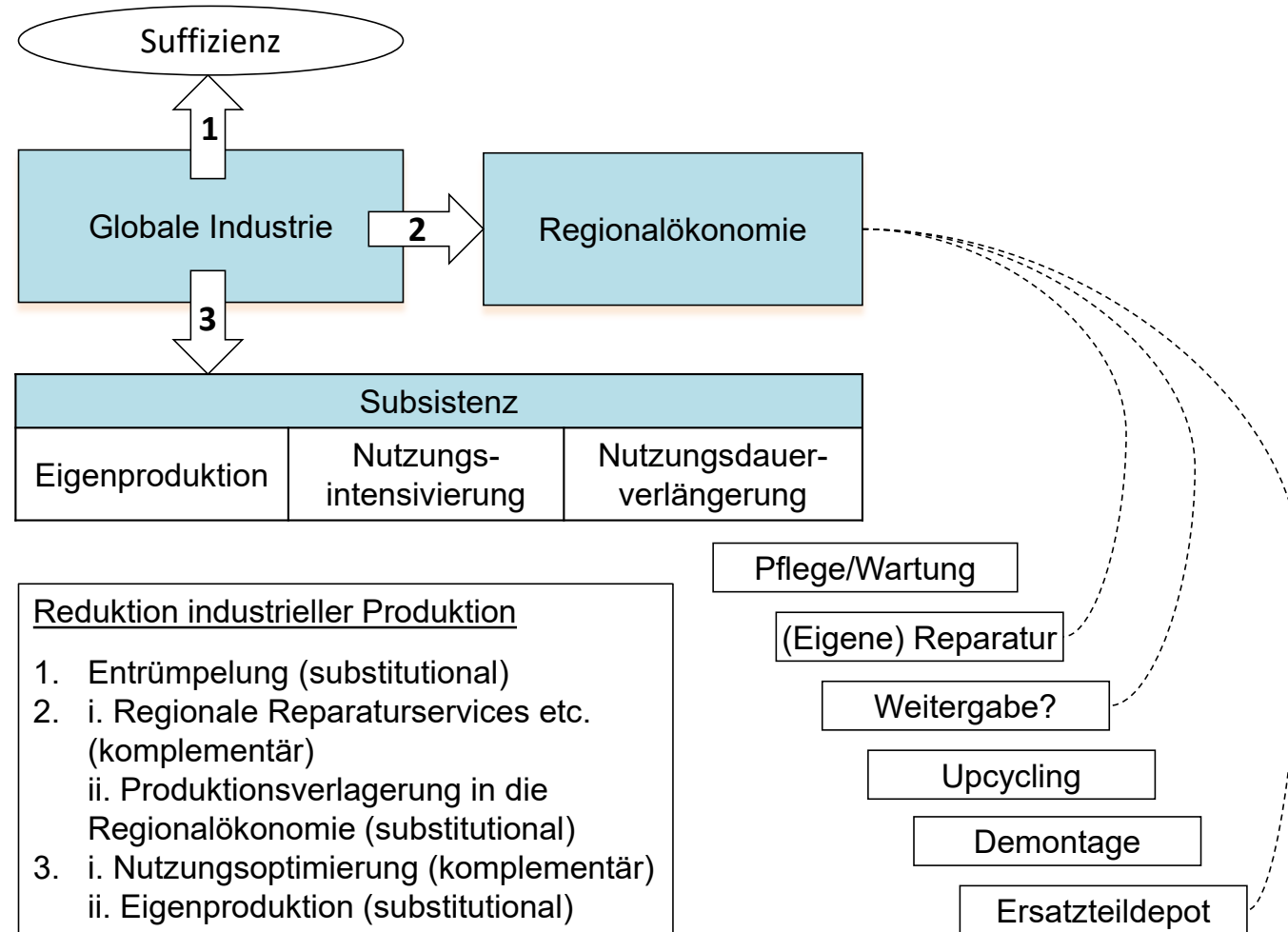
Postwachstumsökonomik



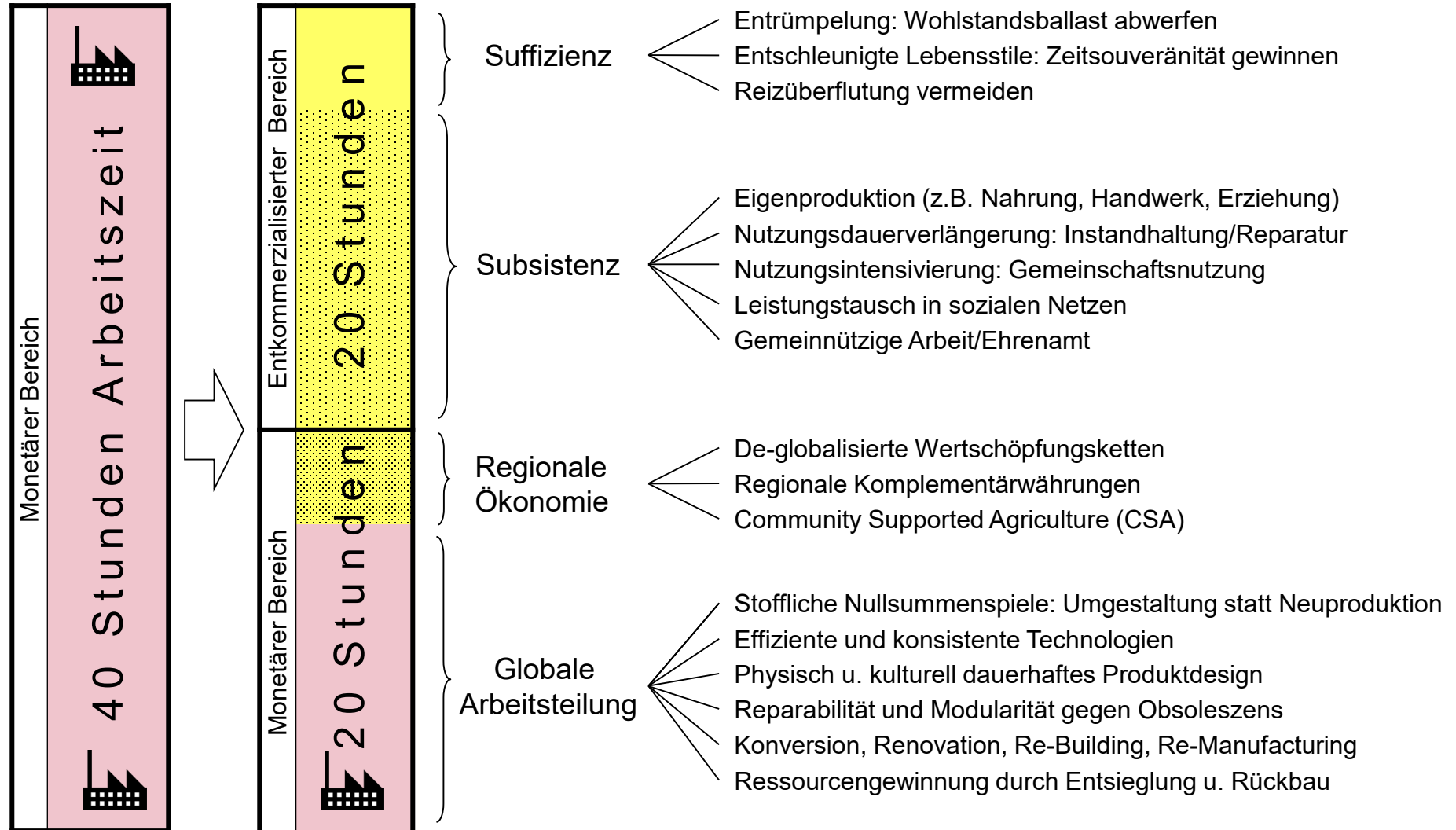
Produktion in der Postwachstumsökonomie nach dem Rückbau



Rückbau der industriellen Fremdversorgung: Transformationsmodi



Postwachstumsökonomie im Überblick



Politische Flankierung durch institutionelle Innovationen